

*Doch sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen? Selbst die unendliche Weite des Himmels kann dich, Gott, nicht fassen! Wie könnte das der Tempel, den ich gebaut habe?*

1. Könige 8,27  
(BasisBibel)

*Aber es kommt die Stunde, ja, sie ist schon da! Dann werden die Menschen, die Gott wirklich verehren, den Vater anbeten. Dabei werden sie von Gottes Geist und von Gottes Wahrheit erfüllt sein. Denn der Vater sucht Menschen, die ihn so anbeten.*

Johannesevangelium 4,23  
(BasisBibel)

Wie und wo Gott auch in der Welt, im Hier und Jetzt, für uns Menschen erfahrbar wird, ist eine Frage, die sich die Menschen schon immer gestellt haben. Kirchgebäude haben hier eine besondere Strahlkraft als die Orte, an denen Gottesdienste gefeiert, Gebete gesprochen und Gott geklagt, gefeiert, gelobt und gebeten wird. In Haltern am See wie andersorts auch stehen die Kirchgebäude jedoch inzwischen auf dem Prüfstand. Immer weniger Menschen in Deutschland bekennen sich zu Gott und gehören den christlichen Kirchen an. Fragen danach, wie viele Gebäude denn noch für die Gläubigen gebraucht würden, verdeutlichen die Herausforderungen, vor denen die Gemeinden stehen.

In der katholischen Gemeinde wurde jüngst die Laurentiuskirche abgerissen. Nur noch der Turm ist von ihr erhalten. An ihrer statt entsteht der neue „Laurentius Campus“ für Jung und Alt, den unter anderem ein Seniorenheim und das erweiterte Familienzentrum der Gemeinde weiterhin als einen veränderten kirchlichen Raum erkennbar machen.

Auch in der evangelischen Gemeinde sorgt das Thema „Steine“ – wie es hier genannt wird – für eine veränderte gemeindliche Kultur und Zentrierung gottesdienstlicher Orte. Das Gemeindezentrum in Flaesheim wurde bereits aufgegeben und darüber, wie es den Dörfern und auch in Haltern selbst – unter Einbeziehung der Diakonie – weitergehen wird, wird derzeit eine gründliche Debatte geführt.

Mitten in diese Diskussionen hinein begegnen die Losungstexte des heutigen Tages mit einem Verweis auf eben dieses Thema „Steine“ und auf die innere Haltung, im Geist und in der Wahrheit Gott nahe zu sein. Was löst diese Gegenüberstellung in Ihnen aus?